

WERTE

Das
Kundenmagazin
der BW-Bank

Geld & Glück

INTERVIEW Pastorin Margot Käßmann über unbeschwerte Momente und inneren Reichtum

BALANCE Gewinne entnehmen oder reinvestieren? Die richtige Ausschüttungsstrategie

AUSZEIT Kraft tanken und Erfahrungen sammeln. Sabbaticals schaffen neue Perspektiven



Zwei von drei Arbeitnehmern würden gerne für eine bestimmte Zeit aus dem Job aussteigen – die wenigsten aber trauen sich wirklich.

BYE-BYE!

Viele Arbeitnehmer träumen davon, eine längere Pause vom Job zu machen. Die Chancen, diesen Traum realisieren zu können, sind hoch – wenn der Arbeitgeber mitspielt. Immer mehr Unternehmen bieten ein Sabbatical an.

Von Herta Paulus

New York, San Francisco, Hawaii und die Fiji-Inseln. Weiter nach Neuseeland und – nach einem Zwischenstopp auf der südpazifischen Insel Vanuatu – an die australische Ost- und Westküste. Danach Südafrika, Namibia, Mauritius. Ein ganzes Jahr nahm sich das Münchner Ehepaar Gesine und Gerry Haag Auszeit von Alltag und Job, handelte nach der Devise „Augen auf und sehen, wohin es uns treibt“. Ein Jahr lang T-Shirt, Shorts und Fleece statt Businessdress. Keine Papierberge bewältigen, sondern die Gipfel von Réunion besteigen. Statt Kundentelefonaten ausgelassen am Strand herumtollen mit der vierjährigen Tochter Sienna und dem ein Jahr älteren Sohn Robinson, statt über Projekten und Zahlen zu tüfteln, mit Surfbrett, Kite und Schnorchel Sonne, Wind und Wellen genießen.

„Die Hauptmotivation war, das Leben mal wieder jenseits von ‚To-do-Listen‘ von außen zu betrachten und zu hinterfragen, was uns wirklich wichtig ist“, blickt Gesine Haag zurück. Die gemeinsam betriebene Online-Agentur letsgosurfing wurde ein Jahr lang stillgelegt. „Entweder haben wir Projekte auslaufen lassen oder in einem gut strukturierten Übergabe-

prozess an andere Agenturen abgegeben“, erklärt Haag, die vor ihrem Schritt in die Selbstständigkeit als Marketingdirektorin in großen internationalen Online-Unternehmen tätig war. Bestärkt haben ihren Entschluss nicht zuletzt die durchweg positiven Reaktionen ihrer Kunden. „Es bestand großes Interesse, in Kontakt zu bleiben. Trotz einem Jahr Auszeit haben sich sofort wieder neue Projekte ergeben.“

Einmal wieder Zeit haben

Gelegentlich kam von Kundenseite auch der Kommentar: „Das würde ich auch gerne machen.“ Ob damit die Reise selbst gemeint war oder der realisierte Traum vom Zeitwohlstand, sei dahingestellt. Den Wunschgedanken, eine längere Pause vom Job zu machen, hegen viele. Etwa 70 Prozent aller Bundesbürger würden sich, einer Forsa-Umfrage zufolge, gerne eine Zeit lang aus ihrer Arbeit ausklinken und ein sogenanntes Sabbatical nehmen, würden gerne Zeit haben zum Luftholen, Kräftetanken oder einfach, um Neues zu lernen und den eigenen Horizont zu erweitern. Reisen steht dabei gar nicht so weit oben auf der Motivliste. „Die meisten nehmen eine Auszeit, um sich

beruflich weiterzubilden“, sagt Barbara Hess, Geschäftsführerin der Imanent Beratung und Training in Stuttgart und Buchautorin zum Thema Sabbatical. Häufiger anzutreffen sind auch eher unspektakuläre, alltagsnahe Verwendungszwecke: Zeit und Muße haben für den Partner und die Kinder, ein Haus bauen oder intensiv persönlichen Vorlieben und Neigungen nachgehen.

Die Aus-Taste auf Zeit drücken jedoch nur wenige, die Schätzungen variieren zwischen ein und vier Prozent. „Die Zahl der Ratgeberliteratur ist höher als die Zahl derjenigen, die es tatsächlich machen“, spottet der Berliner Arbeitszeitexperte Andreas Hoff. Und nicht jede Geschichte eines Sabbatical-Nehmers taugt zur Aufrechterhaltung des Mythos von Freiheit und Selbstbestimmung. So manche Auszeit ist schlicht die Antwort auf eine sonst unlösbare Situation etwa im familiären oder gesundheitlichen Bereich, wie die Bremer Wissenschaftlerin Barbara Siemers in ihrer Doktorarbeit „Sabbaticals – Optionen der Lebensgestaltung jenseits des Berufsalltags“ herausfand.

Eine Auszeit zu nehmen, muss man sich leisten können, und das nicht nur unter finanziellen

Auszeit

Zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Zwei Drittel der Unternehmen ermöglichen prinzipiell ein Sabbatical. Intern anerkannt ist die Auszeit jedoch nur bei den wenigsten. Führungskräfte nutzen die Auszeit vor allem zu Bildungszwecken.

Welche Form der Auszeit ist für Sie am ehesten denkbar?



Wie werden Sabbaticals/Auszeiten in Ihrem Unternehmen gesehen?



Quelle: Herrstein Management Report 2012. Befragt wurden rund 300 Führungskräfte von Unternehmen ab 100 Mitarbeitern aus Deutschland, der Schweiz und Österreich.

Sabbaticals liegen im Trend

Die Zahl der Unternehmen, die ihren Mitarbeitern Sabbaticals ermöglichen, nimmt immer mehr zu.

Sabbaticals (mehrmonatige Freistellung durch Vorarbeit oder Gehaltsreduktion)



* Expertenschätzung

Quelle: Unternehmensmonitor Familienfreundlichkeit 2010, Institut der Deutschen Wirtschaft Köln

Gesichtspunkten (siehe Seite 26). Geld ist ein wichtiger Faktor, doch gefragt sind vor allem auch Mut und Selbstbewusstsein, um sich selbst die Erlaubnis zu geben, aus dem Alltag und dem Job auszuscheren. Und es braucht gute Planung und gute Argumente im Gespräch mit dem Arbeitgeber oder Vorgesetzten. Ausdrücke wie Stress, Routine oder Ausstieg sind hier definitiv fehl am Platz, schüren sie doch noch immer gern gepflegte Vorurteile. Denn das Ja zum Sabbatical auf der Firmen-Homepage ist das eine. In so manchem Hinterkopf munter sprießende Bewertungen wie „arbeitsmüde, unmotiviert, nicht ehrgeizig“ das andere. Auch noch 25 Jahre nach Einführung der ersten Auszeitregelungen – Vorreiter war der Berliner Schuldienst – ruft das Stichwort Sabbatical noch immer Ressentiments, Ängste und Vorurteile hervor. „Wenn jemand das Thema Sabbatical auf den Tisch bringt, schwingt immer der latente Eindruck von Burnout mit. Da wird sehr viel hineininterpretiert, statt es einfach als sinnvolle Maßnahme zu sehen“, kritisiert Tiemo Kracht, Geschäftsführer der Kienbaum Executive Consultants. Denn lohnend ist eine Auszeit auch für den Arbeitgeber allemal, und das nicht

„Jeder wird mit Kusshand zurückgenommen“

Tiemo Kracht, Geschäftsführer, Kienbaum Executive Consultants

erst bei Rückkehr. „Allein die Perspektive ist ein Energieschub. Zu wissen, ich habe in den nächsten zwei Jahren drei Monate, die ich selbst mit Sinn füllen kann, motiviert und trägt“, meint Auszeitexperte und Autor Carsten Alex und plädiert dafür, auch auf Seiten der Personalabteilungen stärker Sabbaticals in die Berufs- und Karriereplanung zu integrieren.

Die Aussichten sind gut

Die Chancen, bei seinem Arbeitgeber auf ein offenes Ohr zu stoßen, stehen dabei so gut

wie nie zuvor. „Die Zahl der Unternehmen, die Sabbaticals anbieten, ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. Aber es wird nicht mehr so publik gemacht, wie es noch vor einigen Jahren der Fall war“, beobachtet Barbara Hess. Rund ein Fünftel der Unternehmen bietet, Schätzungen zufolge, eine solche Option an. Gute Chancen haben Mitarbeiter mit Auszeitwunsch vor allem in großen Unternehmen, wo innerhalb der meist umfangreichen Arbeitszeitmodelle Sabbatical-Regelungen zum Standard gehören. So können etwa beim Software-Unternehmen SAP Mitarbeiter alle fünf Jahre ein Sabbatical von ein bis sechs Monaten Dauer nehmen. Konzerne wie Siemens, Volkswagen oder BMW bieten die Möglichkeit eines Sabbaticals nicht bloß an, die Mitarbeiter haben unter bestimmten Voraussetzungen wie etwa der Länge der Betriebszugehörigkeit sogar einen Anspruch darauf.

Mitarbeiterbindung in Zeiten des Fachkräftemangels heißt auch bei mittelständischen Unternehmen immer öfter das Argument. „Die Firmen öffnen sich dem Thema stärker als in der Vergangenheit, aber der Ball wird möglichst flach gehalten“, beobachtet

So gelingt das Sabbatical

1 Motive klären

Warum wollen Sie eine Auszeit nehmen, und was wollen Sie verwirklichen? Nur wer selbst überzeugt ist, kann auch überzeugend argumentieren.

2 Voraussetzungen prüfen

Welche Möglichkeiten bietet Ihr Unternehmen an? Lässt sich der gewünschte Zeitraum auch mit den Firmeninteressen vereinbaren?

3 Vorteile verdeutlichen

Verdeutlichen Sie die Vorteile für Ihr Unternehmen: Sabbatical-Nehmer kehren meist gelassener und motivierter in den Beruf zurück und haben ihren Erfahrungs- und Wissenshorizont erweitert.

5 Rückkehr planen

Vereinbaren Sie Rückkehrregelungen schriftlich. Fixiert sein sollte, dass Sie Ihren Arbeitsplatz behalten oder in eine gleichwertige Position zurückkehren können.

4 Lösungen anbieten

Vor dem Gespräch mit dem Chef sollte der Plan B ausgearbeitet sein: Wer käme für Sie als Vertreter während Ihrer Auszeit in Frage? Wie können Ihre Aufgaben verteilt werden?

Experte Hoff. Offizielle Programme existieren zwar kaum, doch ein generelles Nein ist damit nicht verbunden. „Wenn Mitarbeiter den Wunsch nach einem Sabbatical äußern, ist man auch in kleinen und mittelständischen Unternehmen durchaus bereit, das zu fördern. Aber eben nicht flächendeckend, sondern als Einzellösung“, so Hoff. Sabbaticals erfordern in der Regel per se eine langfristige Planung. Bei Langzeitarbeitskonten etwa können Mitarbeiter Arbeitszeitguthaben oder Bestandteile des Arbeitsentgelts explizit mit dem Ziel längerfristiger Freistellungen ansparen. 40.000 Betriebe in Deutschland haben diese im Rahmen des sogenannten Flexi-II-Gesetzes eingeführt. Beim Thema Auszeit auf Zeit spielen sie bislang jedoch nur eine untergeordnete Rolle. „Die meisten Sabbaticals laufen über Teilzeitmodelle oder unbezahlten Urlaub“, weiß Experte Hoff. Anders als noch vor einigen Jahren ist das volle Sabbatical-Jahr jedoch heute die große Ausnahme. Der Trend geht auf Arbeitnehmer- wie Arbeitgeberseite eher zu kürzeren Auszeiten von drei bis sechs Monaten.

Angst ist ein schlechter Ratgeber – und beim Thema Sabbatical ist die Angst vor dem

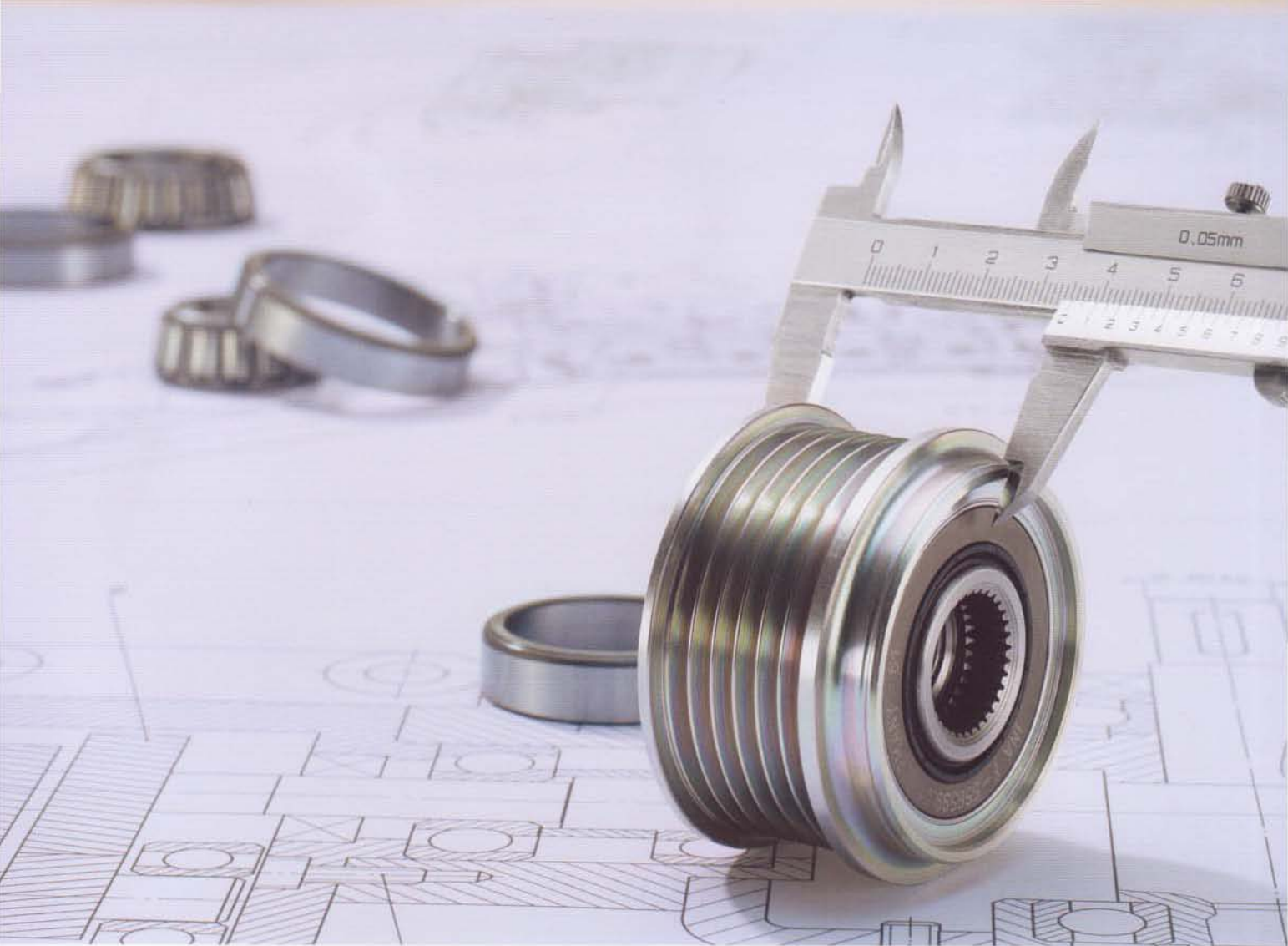
Karriereknick die wohl größte, aber auch die überflüssigste Sorge. „Diese Sichtweise mag vor zehn, zwanzig Jahren berechtigt gewesen sein. Angesichts der Demografie ist jedes Unternehmen auf seine Kompetenzträger angewiesen. Jeder wird mit Kussband zurückgenommen. Auch das Unternehmen wertet sich auf“, so Kracht. „Die Erfahrung zeigt, dass ein Sabbatical keinen Karriere Rückschritt bedeutet. Und wenn, dann hat es schon vorher nicht gestimmt“, bestätigt Expertin Hess.

Auch eine Option für Chefs

Führungskräfte aus der obersten Managementebene, die sich im Job eine Auszeit nehmen, haben allerdings noch immer Exotenstatus. „Hier werden Sabbaticals meist zwischen zwei Managementpositionen genutzt“, weiß Kracht aus eigener Erfahrung. Drei Monate gönnte er sich vor seinem Antritt bei Kienbaum vor sechs Jahren, um zu reisen, Zeit mit der Familie zu verbringen und Fortbildungen im Bereich Management zu absolvieren. Dass auch Chefs sich für eine vergleichsweise längere Zeit ausklinken können, macht dabei das Beispiel von Kay Euler, Technikvorstand der

Deutschen Bahn Tochter DB Regio, deutlich. Fünf Wochen nahm er als einer der ersten Führungskräfte im Unternehmen Abschied auf Zeit von Sitzungsmarathons und Aktenbergen und bereiste gemeinsam mit Frau und Tochter Neuseeland. „Ich habe diese befristete Auszeit für die DB getestet, um an meinem Beispiel die vordefinierten internen Abläufe durchzuspielen, und es hat hervorragend geklappt“, verdeutlicht Euler. Denn sein Beispiel soll Schule machen. Seit diesem Jahr können sich die rund 3.000 Führungskräfte des DB-Konzerns eine längstens sechsmoatige Auszeit nehmen. Die Kosten für das Sabbatical werden vom Arbeitgeber vorfinanziert, der Sabbatical-Nehmer hat dann drei Jahre Zeit, um den Wert der Auszeit über die Jahresabschlussvergütung zurückzuzahlen. Alternativ kann auch bei Beginn der Auszeit bereits auf einen Teil der monatlichen Vergütung verzichtet werden. „Für mich war es die Chance, noch einmal viel Zeit mit meiner Tochter zu verbringen, bevor sie eingeschult wird“, so Euler: „Und es war eine gute Gelegenheit, um sich auch mit Dingen außerhalb des Jobs zu beschäftigen.“

Typisch BW-Bank Kunden:
Legen Wert auf Präzision.
Auch bei den Finanzen.



Baden-Württembergische Bank

Langfristiger unternehmerischer Erfolg ist echte Maßarbeit. Damit Sie sich ganz auf Ihre Geschäfte konzentrieren können, entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen passgenaue Finanzierungslösungen, die perfekt auf die Bedürfnisse Ihres Unternehmens abgestimmt sind. Fordern Sie uns.

www.bw-bank-business.de

BW | Bank